

Die Polizei in Frankfurt hat ihren 1000sten Notrufteilnehmer

Überfälle auf Geldinstitute, Juweliere, Pelzgeschäfte etc. haben in den letzten Jahren bei den Betroffenen den verstärkten Wunsch nach Sicherungseinrichtungen aufkommen lassen. Mit der Zweigstelle-Bertramstraße - der Frankfurter Sparkasse von 1822 konnte nunmehr im Stadtgebiet Frankfurt am Main der 1000ste Notrufteilnehmer an die Hauptmeldezentrale im Frankfurter Polizeipräsidium angeschlossen werden.

Anschlüsse an das Notrufnetz der Polizei erfolgen zum einen nach den vom Hessischen Minister des Innern erlassenen Richtlinien und zum anderen aufgrund eines Konzessions-Vertrages mit der Vertragsfirma Telefonbau u. Normalzeit (T & N).

Der Anschluß eines Teilnehmers an die Hauptmeldezentrale erfolgt in erster Linie im öffentlichen Interesse und nach eingehender Überprüfung des Sicherheitsbedürfnisses. Laut Konzessionsvertrag ist die Firma T&N für die Errichtung und Wartung sowie für eventuelle Störungsbeseitigungen verantwortlich.

Die Hauptmeldezentrale im Frankfurter Polizeipräsidium, deren Technik seither ständig verbessert wurde, hat sich nach den bisherigen Erfahrungen gut bewährt. So konnten bereits in diesem Jahr bei 31 Ernstalarman im Stadtgebiet Frankfurt am Main 8 Täter von der Polizei auf frischer Tat festgenommen werden. Im Jahre 1977 gelang die Festnahme von 26 Tätern

Die in der Notrufzentrale im Frankfurter Polizeipräsidium eingerichtete **Hauptmelderzentrale der Überfall- und Einbruchsmelder** bietet vor allem den Vorteil des schnellen Polizeieinsatzes. In der Nähe befindliche Funkstreifenwagen sowie das Überfallkommando können auf schnellstem Wege über Funk zum Einsatzort geleitet werden. Für jeden Überfall- und Einbruchmelder existieren in der Notrufzentrale entsprechende Einsatzunterlagen, die vor allem Hinweise über genaue Anfahrtswege sowie über Räumlichkeiten, Eingängen und Lage des Melders enthalten.

Bisher handelte es sich bei den meisten ausgelösten Überfall- und Einbruchmeldern um Fehlalarme, die jedoch nicht in erster Linie durch technische Störungen, sondern vielmehr durch Unvorsichtigkeit, sei es durch Raumpflegerinnen oder Angestellten des Notrufoffiziers, ausgelöst wurden.

Die Zahl, der bei der Hauptmeldezentrale registrierten Fehlalarme liegt bei durchschnittlich 900 bis 1000 pro Jahr. Sie liegt damit deutlich unter der Zahl in vergleichbaren Städten des Bundesgebietes.

Der Anstieg der hohen Zahl von Notrufoffizieren ist nicht zuletzt auf die erfolgreiche Arbeit der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle zurückzuführen. Jährlich werden hier bis zu 1000 Beratungen durchgeführt. Immer mehr Banken, Geldinstitute, Apotheken, Kaufhäuser, Supermärkte, Museen, Pelzgeschäfte etc. sind dazu übergegangen, ihre Unternehmen durch einen Anschluß an die Hauptmeldezentrale im Frankfurter Polizeipräsidium zu sichern.

Kra.

Der 1000ste Teilnehmer wurde an die Frankfurter Polizei-
Notrufzentrale angeschlossen

Die Zweigstelle Bertramstraße der Frankfurter Sparkasse von 1822 wurde als 1000ster Notrufteilnehmer an die von Telefonbau und Normalzeit eingerichtete Polizei-Notrufzentrale im Frankfurter Polizeipräsidium angeschlossen. Damit verfügt Frankfurt über eines der größten Notrufnetze der Bundesrepublik Deutschland. Für diese in neuer Technik ausgeführte Anlage hat TN seit der Einrichtung 1973 als Konzessionsfirma ca. 1,7 Mio DM investiert.

Kreditinstitute, Juweliere, Apotheken . . .

Die Überfall- und Einbruchmeldeanlagen sind im gesamten Dienstbezirk des Frankfurter Polizeipräsidiums (Stadtgebiet und zusätzlich Main-Taunuskreis u.a.) eingerichtet, wobei teilweise Entfernungen von 25 km und mehr für den Teilnehmeranschluß zu überbrücken sind. Ein Druck auf den Überfallmelder genügt, um jederzeit die Hilfe der Polizei anzufordern. Im Gegensatz zu diesen manuell bedienbaren Einrichtungen sichern die Einbruchmeldeanlagen selbsttätig Lager- und Verkaufsräume bei Industrie und Handel, Banken und Sparkassen, Kreditinstituten, Juwelieren, Pelzgeschäften, Behörden, Museen und Kunstgalerien.

Auslösung in Millisekunden

Zum Übertragen der Alarme vom Teilnehmer zur Polizei werden Standleitungen im Netz der Deutschen Bundespost verwendet. Die beim Notrufteilnehmer installierte Anlage umfaßt Meldungsgeber, die Zentrale und eine eigene Stromversorgung. Die Einbruchmelderanlage alarmiert automatisch - vom Täter unbemerkt - die Polizei. Sie löst in Millisekunden über den Hauptmelder in der Zentrale des Polizeipräsidiums Alarm aus. Alle Teilnehmer sind durch besondere Nummern gekennzeichnet. Alarmmeldungen werden

optisch und akustisch angezeigt und von Registriereinrichtungen ausgedruckt. Jeder Notrufteilnehmer ist durch eine in der Kartei enthaltene Datenkartei eindeutig erfaßt. Sie gibt Auskunft über

- o Anschrift des geschützten Objektes
- o Lageplan
- o Besonderheiten über Anfahrt und Zugang
- o Art und Umfang der Sicherung
- o Name, Anschrift, Telefon der zu benachrichtigenden Personen.

Die Notrufzentrale im Frankfurter Polizeipräsidium arbeitet nach dem kombinierten GLU- (Gleichstrom-Linien-Umpolung) und dem MKF-System (Mehr-Kanal-Frequenz); sie zeichnet sich durch hohe Übertragungssicherheit aus und kann zwischen Alarm und Leitungsstörungen unterscheiden.

Service ist wichtig

Nach den bestehenden Bestimmungen und Richtlinien der Polizei müssen die Anlagen regelmäßig gewartet werden. Für die Überprüfung und etwaige Störungsbeseitigung ist ein besonderer Kundendienst Tag und Nacht einsatzbereit.

Entwicklung des Frankfurter Notrufnetzes

1929 Einrichtung der ersten Notrufzentrale in der Gutleutkaserne

1948 Übernahme der Notrufzentrale ins Frankfurter Polizeipräsidium

1973 Austausch der Notrufzentrale und Einrichtung des neuen
GLU-MKF-Systems

1978 Anschluß des 1000sten Notrufteilnehmers an die Frankfurter
Polizei-Notrufzentrale

Polizei
Einsatzleitzentrale

Hauptmelderzentrale
(HMZ)

Hauptmelderlinie
(Übertragung)

Hauptmelder-
anlage
(HMA)

Objekt

Hauptmelder
(HM)

Nebenmelderzentrale
(NMZ)

Nebenmelder-Linien
(oder Schleifen)

Nebenmelder-
anlage
(NMA)

Einbruchmelder

n selbsttätige
Nebenmelder

Überfallmelder

n nicht selbsttätige
Nebenmelder

Arbeitsweise:

elektromechanisch
elektroakustisch
elektrooptisch
elektromagnetisch

Arbeitsweise:

elektromechanisch